

Mögliche Einstiege in die leitende Fragestellung

Ist Lieben eine Kunst?

Option 1: Barney Stinsons „Playbook“ aus der TV-Serie *How I Met Your Mother*

Zu Beginn wird beispielsweise folgende Szene der Serie gezeigt (oder wahlweise andere Szenen, die sich bei Youtube finden lassen): <https://www.youtube.com/watch?v=DZqqWSyVwoI>

Mögliches Unterrichtsgespräch/-geschehen:

- **Erläutern Sie, worum es sich bei diesen Filmausschnitten handelt!** → Die SuS schildern, dass es sich um Tipps der Figur „Barney“ handelt, wie man in einer Bar Frauen „aufreißen“ kann.
- **Kommentieren Sie diese Art von Tipps / dieses Playbook!** → Die SuS äußern sich kritisch: Die Tipps sind vollkommen übertrieben und sollen in der Serie komisch wirken; möglicherweise sind sie als Parodie auf Männer (und Frauen) gedacht, die sich ständig neues ausdenken, um jemanden kennenzulernen.
- **Die L leitet über zur Antike und zur *Ars amatoria* als Sammlung solcher Tipps.**
- **Äußern Sie Ihre Erwartungen zu solch einem antiken „Liebesratgeber“.** → Die SuS überlegen im Sinne der Voreinstellung, was für Tipps sie in der Antike erwarten würden und ob diese auf die heutige Zeit übertragbar wären usw.
- **Die L leitet zum Proömium über; dieses wird übersetzt und mindestens die erste weiterführende Aufgabe bearbeitet. Vertiefend wird folgendes Gespräch geführt:**
- **Erläutern Sie die Wendung „ars amandi“ vor dem Hintergrund der ersten beiden Verse! Welche Behauptung steckt darin?** → Die SuS erkennen, dass Ovid Lieben als Kunst versteht, die man lehren und andersherum auch lernen kann.
- **Nehmen Sie Stellung zu dieser Behauptung!** → Die SuS diskutieren kritisch, ob Lieben als lehr- und lernbare Kunst verstanden werden kann. Sie stellen ggf. selbstständig oder angeleitet wieder einen Rückbezug zu Barneys Playbook her und beziehen die Ergebnisse der weiterführenden Aufgaben ein.
- **Die L erklärt die Frage zur leitenden Fragestellung bei der Auseinandersetzung mit Ovids *Ars amatoria* und verteilt und erläutert in diesem Zusammenhang den ZAB und das weitere Vorgehen während der Einheit.**
- **Bevor nun die „Liebes-Tipps“ übersetzt werden, bietet es sich als Voreinstellung (vor Text 2) an, dass die SuS eigene Tipps formulieren, die ihrer Meinung nach in heutiger Zeit zum Ziel führen. Dabei sollte bereits der von Ovid im Werk angelegte Dreischritt „reperire – exorare – durare“ eingehalten werden. Hierfür kann der entsprechende Arbeitsbogen verwendet werden. Er kann z. B. als vorbereitende Hausaufgabe oder als GA in der nächsten Unterrichtsstunde bearbeitet und anschließend im UG zusammengetragen werden. Zum Abschluss (und im Verlauf!) der Einheit ist es dann möglich, wieder auf diese eigenen Tipps zurückzukommen und sie mit den antiken Tipps zu vergleichen.**

Option 2: Textimmanenter Einstieg mittels der Wortbedeutungen von *ars*

Die SuS benötigen Wörterbücher.

Mögliches Unterrichtsgespräch/-geschehen:

- **Suchen Sie in Ihrem Lexikon die Vokabel „ars“ und erstellen Sie eine Übersicht über ihre Bedeutungen!** → Die SuS bearbeiten die Aufgabe und stellen im Anschluss ihre

Ergebnisse vor; sie erkennen, dass *ars* eben nicht einfach „Kunst“ ist, sondern semantisch als „Handwerkskunst“, „Wissenschaft“, ja sogar „theoretisches System“ zu denken ist.

- **Die L leitet zu „einem antiken Autoren“ über, bei dem eine „ars“ im Vordergrund steht, und präsentiert den SuS das Proömium der Ars.**
- **Gemeinsam werden die ersten beiden Verse übersetzt.**
- **Erläutern Sie vor dem Hintergrund Ihrer Recherche die Wendung „ars amandi“, die Ovid in V. 1 gebraucht.** → Anhand ihres Vorwissens erkennen die SuS bereits in dieser Wendung den Anklang einer Lehrbarkeit von Liebe, einer Auffassung von Liebe als theoretischem System, das durchdrungen und angewandt werden kann.
- **Nehmen Sie (kritisch) Stellung zu dieser Formulierung!** → Die SuS positionieren sich zu diesem Verständnis von Liebe und bringen auf diese Weise bereits selbst die Leitfrage ins Spiel, ob Lieben eine solche Kunst ist.
- **Ovid bleibt nicht allein bei der Formulierung *Ars amandi*... Übersetzen wir sein Proömium weiter.**
- **Das Proömium wird nun vollständig übersetzt und die weiterführenden Aufgaben bearbeitet. Die L wirft am Ende noch einmal provokant die Leitfrage ein:**
- **Könnte Ovid also vielleicht Recht haben, und Lieben IST eine Kunst?** → Die SuS kommen – vor dem Hintergrund der weiteren Texterschließung – wieder ins Diskutieren.
- **Die L erklärt die Frage zur leitenden Fragestellung bei der Auseinandersetzung mit Ovids *Ars amatoria* und verteilt und erläutert in diesem Zusammenhang den ZAB und das weitere Vorgehen während der Einheit.**
- **Bevor nun die „Liebes-Tipps“ übersetzt werden, bietet es sich als Voreinstellung (vor Text 2) an, dass die SuS eigene Tipps formulieren, die ihrer Meinung nach in heutiger Zeit zum Ziel führen. Dabei sollte bereits der von Ovid im Werk angelegte Dreischritt „reperire – exorare – durare“ eingehalten werden. Hierfür kann der entsprechende Arbeitsbogen verwendet werden. Er kann z. B. als vorbereitende Hausaufgabe oder als GA in der nächsten Unterrichtsstunde bearbeitet und anschließend im UG zusammengetragen werden. Zum Abschluss (und im Verlauf!) der Einheit ist es dann möglich, wieder auf diese eigenen Tipps zurückzukommen und sie mit den antiken Tipps zu vergleichen.**

Option 3: Moderne Flirtratgeber und ihre Popularität

Zu Beginn werden die Buchcover auf S. 6 des Lektürehefts betrachtet.

Mögliches Unterrichtsgespräch/-geschehen:

- **Beschreiben Sie, was Sie sehen!** → Die SuS erkennen, dass es sich um Buchcover von Flirtratgebern handelt und beschreiben diese genauer.
- **Stellen Sie Vermutungen an, warum derartige Liebesratgeber in der heutigen Zeit so gut und viel verkauft werden!** → Die SuS stellen Vermutungen an.
- **Nehmen Sie Stellung dazu, ob Flirtratgeber funktionieren!** → Die SuS überlegen, welche Stärken und Schwächen solche Ratgeber haben könnten.
- *optional:* **Entwerfen Sie ein paar Tipps, die Ihrer Meinung nach funktionieren würden!** → Die SuS überlegen selbst, welche Tipps sie geben könnten und kommen ins Gespräch.
- **Die L leitet über zur Antike und zur *Ars amatoria* als Sammlung solcher Tipps.**
- **Äußern Sie Ihre Erwartungen zu solch einem antiken „Liebesratgeber“.** → Die SuS überlegen im Sinne der Voreinstellung, was für Tipps sie in der Antike erwarten würden usw.
- **Die L leitet zum Proömium über; dieses wird übersetzt und mindestens die erste weiterführende Aufgabe bearbeitet. Vertiefend wird folgendes Gespräch geführt:**
- **Erläutern Sie die Wendung „ars amandi“ vor dem Hintergrund der ersten beiden Verse! Welche Behauptung steckt darin?** → Die SuS erkennen, dass Ovid Lieben als Kunst versteht, die man lehren und andersherum auch lernen kann.
- **Nehmen Sie Stellung zu dieser Behauptung!** → Die SuS diskutieren kritisch, ob Lieben als lehr- und lernbare Kunst verstanden werden kann. Sie stellen ggf. selbstständig oder

angeleitet wieder einen Rückbezug zu den Liebesratgebern auf S. 6 und/oder ihren eigenen Tipps her und beziehen die Ergebnisse der weiterführenden Aufgaben ein.

- **Die L erklärt die Frage zur leitenden Fragestellung bei der Auseinandersetzung mit Ovids *Ars amatoria* und verteilt und erläutert in diesem Zusammenhang den ZAB und das weitere Vorgehen während der Einheit.**
- **kann entfallen, sofern weiter oben bereits eigene Tipps erarbeitet wurden: Bevor nun die „Liebes-Tipps“ übersetzt werden, bietet es sich als Voreinstellung (vor Text 2) an, dass die SuS eigene Tipps formulieren, die ihrer Meinung nach in heutiger Zeit zum Ziel führen. Dabei sollte bereits der von Ovid im Werk angelegte Dreischritt „reperire – exorare – durare“ eingehalten werden. Hierfür kann der entsprechende Arbeitsbogen verwendet werden. Er kann z. B. als vorbereitende Hausaufgabe oder als GA in der nächsten Unterrichtsstunde bearbeitet und anschließend im UG zusammengetragen werden. Zum Abschluss (und im Verlauf!) der Einheit ist es dann möglich, wieder auf diese eigenen Tipps zurückzukommen und sie mit den antiken Tipps zu vergleichen.**